

Ch. 327. 15. X 2122741

Z f
3755

Eine Christliche
Trawer=**Predigt**/

Ben der Leich vnd Begräbnus
Weiland

Des WolEdlen / Gestrengen vnd
Bhesten Junckern

Dans Bernharden
von Wechmar seligen /

Welche den 15. Maij An: Christi 1628.
zu Rosdorff ist gehalten
worden /

Durch

PETRUM Gräbnern von Subla /

Pfarrern zu gemeltem Rosdorff.

Schleusingen

Gedruckt bey Thoma Marckart / Anno 1628.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA
POMERANA

Handwritten signatures and notes at the bottom of the page.



Eingang der Predigt vor dem Gebet.

Als erwehlte / Andächtige / vnd geliebte Freunde im Herkommen Christo / das wir jezunder auff ditzmal in diesem vnserm Trawerhaus zusammen kommen sind / ist dieses die Ursach / dieweil der Alleinweise vnd Gerechte Gott / der vns allen das Leben gegeben / vnd auch Macht hat / dasselbige zu seiner Zeit wieder von vns zu nemen / den weyland Wol Edlen / Gestrengen vnd Bhesten Juncker Hans Bernharden von Wechmar / vnsern gewesenen lieben Erb- vnd Lehn Junckern numehr seligen / den 5. Maij zu Nachts zwischen 10. vnd 11. Uhr von dieser elenden schnöden vnd verderbten Welt / nach seinem vnerforschlichen weisen Rath / doch gnädigem vätterlichen Willen / vermittelst des zeitlichen vnd leiblichen Todes abgefördert / vnd als ein frommes Christenkind / zu sich in sein ewigwerendes Himmelreich vnd Seligkeit heimgehølet / bey wel-



Christliche Leichpredigt.

ches Junckers seligen/ Ehrlichem/ Ansehnlichem vnd
Adellichem Leichbegängnis / nach altem wolherge-
brachtem löblichem Gebrauch/eine Christliche Leich-
predigt zu halten / damit aber dieselbige nicht ohne
Nutz vnd Frucht bey vns noch lebenden Christen ab-
gehen möge / wollen wir Gott den himlischen Vatter
anruffen vnd bitten / daß er vns darzu die Gnade/
Hülff vnd Beystand seines heiligen Geistes verleihen
vnd mittheilen wolle: Solches aber zu erlangen/wol-
len wir miteinander beten vnd sprechen / von Grund
vnd Andacht vnserer Herzen ein heiliges vnd gleubis-
ges Vatter vnser:

Vatter vnser der du bist im
Himmel/2c.

T E X T U S

CONCIONIS

Johan. am 12. cap. v. 26.

WER mir dienen wil / der folge
mir nach / vnd wo ich bin / da
sol mein Diener auch seyn: vnd wer
mir dienen wird / den wird mein
Vatter ehren.

Gelibte

Christliche Leichpredigt.

Liebte Freund im HERRN Christo / Es spricht vnser HERR vnd Heyland Jesus Christus ein wenig vor diesen verlesenen Worten also: Warlich / warlich ich sage euch / Es sey dann / daß das Weizenkörnlein in die Erden falle vnd ersterbe / so bleibets alleine: wo es aber erstirbt / so bringets viel Früchte: Wer sein Leben lieb hat / der wirds verlieren / vnd wer sein Leben auff dieser Welt hasset / der wirds erhalten zum Ewigen Leben. In welchen Worten Christus hat lehren vnd anzeigen wollen / daß sein bitteres Leiden vnd Sterben / seine fröliche Auferstehung vnd siegreiche Himmelfahrt / den Christen dienen sol zu ihrer Seelen Heil vnd Seligkeit / doch mit dem beding / daß sie ihm im Creutz vnd Leiden gedultig nachfolgen / vnd seine trewe Diener seyn vnd bleiben sollen / bis an ihr Ende / so sollen sie alsdenn bey ihm in ewiger Frewd vnd Seligkeit seyn / vnd mit himlischer Ehre von ihm vnd seinem Vatter vberschattet vnd begnadet werden / wie die verlesene Wort klarlich vertrosten vnd anzeigen / do er sagt: Wer mir dienen wil / der folge mir nach / vnd wo ich bin / da sol mein Diener auch seyn: vnd wer mir dienen wird / den wird mein Vatter ehren. Welche Verheissung Christi auch bestetiget der heilige Apostel Paulus / do er an seinen Jünger Timotheum schreibet: Das ist je gewißlich war / sterben wir mit / so werden wir mit leben / dulden wir / so werden wir mit herrschen. Wir wollen nun / Geliebten im HERRN / den zuvor Ewrer Liebe fürgelesenen Spruch Christi zu er

vers. 24.

v. 25.

2. Tim. 2. cap. v. 11. & 12.



Christliche Leichpredigt.

klären für vns nemen / vnd daraus 3. Stücklein an-
hören:

1. Was da heisse Christo dienen / wie vnd womit
man ihm diene.

Zum 2. wollen wir betrachten die Ursachen /
warumb wir Christo gern vnd williglich die-
nen sollen.

Zum 3. vnd letzten / was man für Nutz davon has-
be / wenn man Christo dienet vnd nachfolget.

Von diesen 3. Stücklein auff ditzmal bey dieser
Adelichen Leichbestattung fürklich vnd einfältig zu
handeln / wolle der allmächtige trewe Gott / der himli-
sche Vatter / vmb Jesu Christi seines lieben Sohns
willen vns geben vnd mittheilen die Gnade / Hülff
vnd Beystand seines heiligen Geistes / Amen.

Vom 1. Theil.

Das 1. belangende / hören wir
in demselbigen / das Christus zum andern mal
sagt / Wer mir dienen wil / oder wer mir dienen
wird. Damit wil er vns erinnern vnd lehren / wenn
wir vns seines Namens rühmen / vnd warhafftige
Christen seyn wollen / das wir ihme dienen sollen.
Was heisset dienen? Nichts anders als das jenige
thun / was ein Herr seinem Knechte oder Diener be-
siehlet. Nun aber sind wir Christen alle Diener Got-
tes vnd Christi. Was hat vns denn nun Gott befohlen
in seinem Wort / das wir thun sollen? Das werden

wir

Christliche Leichpredigt.

wir durch Christum selber berichtet vnd gelehret Jo-
hannis am 6. Capitel. Da er dem Volck / so ihn
fragte / was sollen wir thun / daß wir Gottes Werck
wircken / antwortet vnd spricht: Das ist Gottes werck /
daß ihr an den gleubet / den er gesandt hat. Vnd bald
darauß: Das ist der Wille des Vatters / der mich ge-
sandt hat / daß ich nichts verliere / von allem dem / das
er mir gegeben hat / sondern daß ichs aufferwecke am
Jüngsten Tage / das ist aber der Wille des / der mich
gesandt hat / daß / wer den Sohn sihet / vnd gleubet an
ihn / habe das Ewige Leben / vnd ich werde ihn auffer-
wecken am Jüngsten Tage. Da hören vnd vernemen
wir deutlich aus Christi Worten / was da heisse Gott
vnd ihm dienen? nemlich Christum in seinem Wort
hören / das Evangelium annemen / an ihn gleuben /
das ist der wolgefällige Wille vnd Dienst / so wir
Gott leisten können / wie es auch Gott der himlische
Vatter selber anzeigt vnd lehrt Matthæi am 3. vnd
17. Capitel / da er sagt: Dieser ist mein geliebter Sohn /
an dem ich wolgefallen habe / den solt ihr hören.

Es heisset aber Gott dienen / nicht allein sein
Wort vnd Evangelium hören / annemen / vnd an
Christum gleuben / sondern auch Gott den HERRN
fürchten. Diese beyde Wörter / Gott dienen vnd ihn
fürchten / stehen in der Schrift oft bey einander / vnd
erkläret eines das andere / Davon aber stehet geschrie-
ben Deuteron. 6. cap. da Moses sagt: Du solt Gott
deinen HERRN fürchten / vnd ihm allein dienen.
Item / im 2. Psalm / da David sagt: Dienet dem
HERRN mit Furcht / vnd frewet euch mit Zittern.
Da hören wir außdrücklich / daß Gott dienen vnd ihn
fürchten

v. 28. &
29.

v. 39.

v. 40.

v. 17.

v. 5.

v. 13.

v. 11.

fürchten. In der Schrift zusammen gesetzt / vnd einig
 für das andere gebraucht werde / das wir also Christum
 vnsern HERRN / mit Worten vnd Wercken / mit
 Herzen vnd Munde / mit der That vnd Warheit die-
 nen / ihn fürchten / lieben / vnd ihm vertrauen sollen /
 als vnserm wahren Gotte / Heiland vnd Seligmacher.

Wir dienen auch GOTT vnd Christo vnserm
 HERRN damit / wenn wir allerley Creuz / Leiden vnd
 Verfolgung gedultig vnd willig auff vns nemen / vnd
 ihm nachfolgen: In Summa / wir dienen auch Gott /
 vnd vnserm HERRN Christo / wenn wir vns des lie-
 ben Armuts vnd nothdürfftigen Christen annemen /
 vnd ihnen die behülffliche Hand bieten. Solche Wol-
 thaten wil Christus annemen / als wenn sie ihme selber
 geschehen seyn / Er wil sie auch wiederumb reichlich
 vergelten vnd belohnen / wie er denn selber bezeugt
 Matthæi am 25. Capitel mit diesen Worten / da er sagt:
 Kommet her ihr Gesegneten meines Vatters / ererbet
 das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt:
 Denn ich bin hungerig gewesen / vnd ihr habt mich
 gespeiset / Ich bin durstig gewesen / vnd ihr habt mich
 geträncket / &c. Wenn nun die Wolthäter sagen wer-
 den / HERR / wenn haben wir dir diß alles gethan / so
 wird er zu ihnen sagen / Warlich ich sage euch / was
 ihr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten
 Brüdern / das habt ihr mir gethan. Das ist also
 fürklich das Erste aus dem Sprüchlein Christi / was
 da heisse Gott vnd Christo dienen / wie vnd auff was
 weise vnd massen solcher Dienst verrichtet werde?

Vom

Tom 2. Theil.

Als was Ursachen sollen wir nun Gott vnd Christo dienen? Erstlich nach ihrem Befehl vnd Willen sollen wirs thun. Der Herr Christus / der da ist wahrer Gott vnd Mensch in einer Person / der vns mit seinem Leiden vnd Sterben / mit seinem Rosinfarben Blut thewer erkauft / davon Paulus sagt / mit diesen Worten: Ihr seyd thewer erkauft. Item Petrus / da er spricht: Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd / von ewrem eiteln Wandel / nach väterlicher weise / sondern mit dem theweren Blut Christi / als eines unschuldigen vnd unbesleckten Lammes / befehlet vns in den verlesenen Worten. Dieweil wir denn nun solchen Befehl Christi haben / vnd sind durch sein Blut von vnsern Feinden erlöset / auch thewer erkauft zu seinen Knechten vnd Dienern / ja zu seinem Eigenthumb / warumb wolten oder solten wir ihme denn nicht hinwiederumb treulich vnd fleissig dienen?

Die 2. Ursach des Dienstes Gottes vnd Christi / damit wir ihnen verpflichtet vnd verbunden sind / ist diese / dieweil wir / da wir getauft worden / Gott / der ganzen heiligen Dreifaltigkeit zugesagt die Erbhuldigung / vnd vns verbunden derselben zu dienen. Darumb vns auch Gott der himlische Vatter in seinem Sohn zu Gnadenkindern angenommen / vnd die Erbschafft der ewigen Seligkeit versprochen vnd zugesagt / wie wir davon lesen zum Römer am 8. Capitel /

I. Cor. 6.
v. 20.
I. Pet. 1.
v. 18 19.

v. 15. 16.
17.

B da

Christliche Leichpredigt.

da Paulus mit diesen Worten also sagt: Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal fürchten müßtet: sondern ihr habt einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir rufen / Abba/ lieber Vatter: derselbige Geist gibt Zeugnis vnserm Geist / daß wir Kinder Gottes sind / sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich/ Gottes Erben vnd Miterben Christi / so wir anders mit leiden/ auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden.

3. 107. 1
08. 4
1. 109. 1
21. 81. 7

Cap. 43.
v. 24. &
25.

v. 28.

v. 27.

Die 3. Ursach/ warumb wir Christo dienen sollen/ ist das Geseze der Natur/ welches vns zur schuldigen Danckbarkeit antreibet: Denn hat Christus vns gedienet in seinem ganzen Leben / wie er denn im Propheten Esaiä selber anzeigt / da er sagt: Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten: Ich / Ich tilge deine Vbertretung vmb meinen willen / vnd gedencke deiner Sünde nicht. Item/ Matthæi am 20. Capitel: Des Menschen Sohn ist nicht kommen/ daß er ihm dienen lasse/ sondern daß er diene / vnd gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Item Lucae am 22. Capitel: Ich bin vnter euch wie ein Diener. Hat nun Christus dieses an vns gethan? warumb wolten wir denn ihm nicht hinwiederumb trewe Dienste erweisen zur Danckbarkeit / welche einem jeden Christenmenschen wol anstehet/eignet vnd gebüret.

Zum 4. sol vns zu diesem Dienste auch antreiben das Exempel aller gläubigen Menschen / ja aller Creaturen im Himmel vnd auff Erden. Die heilige liebe Engel/ als vnsichtbare Creaturen Gottes/dienes

ten

Christliche Leichpredigt.

ten Christo in seiner Menschwerdung vnd Geburt/ so
in seinem ganzen Leben/ Leiden vnd Sterben/ wie sol-
ches nach lenge zu erweisen were / wenn es die Gelegen-
heit vnd zeit leiden wolte. Es dienen dem HERRN
Christo im Himmel vnd auff Erden / Sonn / Mond
vnd Sternen/ das Meer vnd alle Wasser. In Sum-
ma alle Creaturen dienen ihm/ wie zu lesen im 19. vnd
148. Psalm. Also erkennen sich alle Menschen für
Diener vnd Knechte Christi. Abraham der heilige
Patriarch vnd Ervatter/ in dem er sagt/ Genesis am
18. Capitel : Ich habe mich vnterwunden mit dem
HERRN zu reden/ wiewol ich Erde vnd Aschen bin.
Wie demütiget sich Abraham so tieff/ daß er sich nicht
einen Knecht Gottes/ sondern Erden vnd Aschen nen-
net. Item / der Königliche Prophet David sagt :
O HERR/ ich bin dein Knecht/ deiner Magd Sohn.
Desgleichen die Jungfraw Maria sagt zu dem En-
gel Gabriel / sihe ich bin des HERRN Magd/ mir ge-
schehe / wie du gesagt hast. Simeon der alte Senior
nennet sich auch einen Knecht Gottes / denn spricht
er : HERR nun ledestu deinen Diener im Friede fah-
ren / wie du gesagt hast. Der heilige Apostel Paulus
nennet sich in seinen Episteln fast allen einen Diener
Gottes vnd Christi. Dieweil nun die heiligen lies-
ben Engel/ alle Creaturen/ vnd gottselige gleubige Leu-
te vnd Christen sich Diener Gottes vnd Christi nen-
nen / warumb wolten wir denn / die wir viel geringer
sind als sie / vns schemen / vns Christi vnd Gottes
Diener zu nennen vnd zu seyn ?

Zum 5. sollen wir Gott vnd vnserm HERRN
Christo gern vnd williglich dienen / dieweil wir bey

2 ij ihm

v. 7.

v. 27.

Psal. 116.

v. 16.

Luc. 1. cap.

v. 38.

Luc. 2. cap.

v. 29.

Christliche Leichpredigt.

ihm bald Dienste bekommen können / vnd haben bey ihm viel eine bessere Gelegenheit / als bey weltlichen Herren: Sintemal die jenigen / welche hieniden auff Erden den weltlichen Herren dienen wollen / müssen bey ihnen entweder durch Supplicationes, oder Intercessiones vnd Fürbitte Dienst erlangen: vnd wenn sie schon solche erlangen / so können sie doch oft solche nicht lange behalten / denn

Herrn Gunst oder Dienst vnd Rosenbletter

Verkehren sich wie Aprillenwetter.

Aber bey Christo vnserm $H\ E\ x\ e\ r$ ist allzeit Raum vnd gute Gelegenheit zu Diensten / vnd die ihn darumb anlangen vnd bitten / bedürffen keines Heiligen Intercession bey ihm / sondern wenn sie für sich darumb suppliciren, erlangen sie Dienste / Huld vnd Gnade: dieselbige nimpt er auff / vnd weist keinen von sich / wie er denn selber bezeuget / in dem er spricht: Alles / was mir mein Vatter gibt / das kömpt zu mir / vnd wer zu mir kömpt / den wil ich nicht hinaus stossen. Dahero berufft er auch alle zu sich: Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig vnd beladen send / ich wil euch erquicken. Bey weltlichen Herren gilt oft ein Diener mehr als der andere / einer hat mehr Macht als der andere: Aber bey Christo ist kein Ansehen der Person / wie Petrus bezeuget im Hause Cornelis des Hauptmans zu Cæsarien / mit diesen Worten: Nun erfahre ich mit der Wahrheit / daß Gott die Person nicht ansihet / sondern in allerley Volck / wer ihn fürchtet vnd recht thut / der ist ihm angenehm.

Zum 6. sollen wir auch Christo desto williger dienen / dieweil er nichts anders fordert vnd haben

wil/

Ioh. 6. cap.
v. 37.

Matth. II.
cap. v. 28.

Actor. 10.
v. 34. &
35.

Christliche Leichpredigt.

wil / als was recht vnd billich ist / vnd ihme wolgefället / denn er ist nicht ein Gott / dem gottlos Wesen gefelle / wer böse ist / der bleibet nicht für ihm / die Ruhmrettigen bestehen nicht für seine Augen / Er ist feind allen Vbelthätern / Er bringet die Lügner vmb / vnd hat einen Grewel an den Blutgirigen vnd Falschen: Da dargegen etliche weltliche Herrn oftmals ihren Dienern böse vnbilliche vnd sträffliche Sachen / so wider Gott vnd sein Wort / sa wider alle Billigkeit / Christliche Tugenden vñ Erbarkeit sind vnd lauffen / mandiren, befehlen / zumuten / vnd auferlegen / wie wir vom König Saul lesen / daß er dem Doeg seinem verrätherischen Knechte befohlen / die zu Nohe mit dem Priester Ahimelech / sampt noch andern 85. Priestern des HERRN / beneben ihren Weib vnd Kindern / vnd alles / was sie hatten / jämmerlich zu ermorden vnd vmbzubringen. Also haben auch aus Absolons Befehl seine Diener den Amnon seinen Bruder tödten müssen. Im newen Testament lesen wir / daß des Blutdurstigen Tyrannen Herodis Afcalonitæ Henckersbuben / auff seinen Befehl / die armen kleinen Kinderlein zu Bethlehem / vnd an ihren Bränken / welche zweyjährig vnd drunter gewesen / vmbbringen vnd tödten müssen. Dessen sind die Diener Christi alle befreyhet / vnd dürffen zu nichts dienen / so Gott nicht gefällig ist.

Zum 7. vnd letzten / sollen die wahre rechtschaffene Christen Gott darumb dienen / damit sie nicht wiederumb auff ein neues in des Teuffels Dienst vnd Gewalt gerathen müssen / welcher auch ein gewaltiger Prinz vnd Fürst dieser Welt ist. Denn wenn man Gott dem Vatter vnd Christo seinem gleichewigen

B iij

Sohne

Psal. 5.

v. 5. 6.

& 7.

Im 1.
Buch Sa-
muel. cap.
22. v. 18.

Im 2.
Buch Sa-
muel. cap.
13. v. 28.
& 29.
Matth. 2.
cap. v. 16.

Ephes. 2.
cap. v. 2.

Christliche Leichpredigt.

Deuteron.
8. cap. Item
II. cap. Itē
22. cap.

v. II. 12.
& 13.

Matth. 7.
cap. v. 13.
Matth. 25.
cap. v. 21.

Sohne nicht dienen wil / so mus man dargegen dem Teuffel dienen. Darumb befihlt Gott in seinem Wort / daß wir nicht sollen andern Göttern dienen / noch ihnen folgen / wie wir auch im 1. Gebot gelehret werden / denn wenn man Gott nicht dienet / vnd sein Wort verachtet / damit wird Gott hefftig erzürnet / wie der Prophet Jeremias am 16. Cap. anzeigt. Derowegen sol ein jeder Christ trewlich halten bey seinem Herrn Christo / damit ers als ein getrewer Diener bey ihm / beydes hie zeitlich vnd dort ewiglich / wiederumb geniessen möge / vnd nicht hören müsse am Jüngsten Tage die schreckliche Wort Christi / Weichet von mir ihr Ubelthäter / Ich habe euch noch nie erkandt : sondern diese holdselige Stimme seines HERRN Christi : Sy du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenig getrew gewesen / du solt vber viel gesetzt werden / gehe ein zu deines HERRN Freude.

Dieses ist auch kürzlich der 2. Theil.

Vom 3. Theil.

Was sol denn nun ein frommer vnd getrewer Knecht / oder Diener Christi / für Nutz davon haben / wenn er Christo seinem HERRN trewlich dienet ? Das zeigt er selber allhie mit wenig Worten an / da er sagt : Wo ich bin / da sol mein Diener auch seyn / vnd mein Vatter wird ihn ehren. Der 1. Nutz / den ein trewer Knecht vnd Diener Christi haben sol / wird dieser seyn / nach Christi eigenem

Christliche Leichpredigt.

genem Zeugnis / daß er bey ihm seyn sol. Da möchte
aber nun jemand fragen / wo ist denn Christus? Er
ist auffgefahen vber alle Himmel / das ist / in die ewige
himlische Glori vnd Herrligkeit / da ist er bey seinem
himlischen Vatter / herrschet vnd regieret zu seiner
Rechten immer vnd ewiglich. Sollen nun seine trewe
Diener bey ihm seyn? so folget vnwidersprechlich
daraus / daß sie auch zu ihm dermal einsten nach dem
Tode vnd Jüngsten Tage in solche ewige Herrligkeit
kommen vnd gelangen werden. Daran ist nun keines
weges zu zweiffeln / sintemal es der HERR Christus
nicht allein allhie bestetiget / sondern auch im Johan-
ne am 14. Capitel / wie wir auff den Tag der beyder
Apostel Philippi vnd Jacobi gehört haben / da die
Wort also lauten / welche Christus selbst gesprochen:
Wer Hertz erschrecke nicht / gleubet ihr an Gott / so
gleubet ihr auch an mich. In meines Vatters Hause
sind viel Wohnungen / wenns nicht so were / so wolt ich
zu euch sagen / Ich gehe hin euch die Stette zu berei-
ten / vnd ob ich hingienge euch die Stette zu bereiten /
wil ich doch wiederkommen / vnd euch zu mir nemen /
auff daß ihr seyd / wo ich bin. Item Johannis am 17.
Capitel: Vatter ich wil / daß / wo ich bin / auch die
seyn / die du mir gegeben hast. Dieses bezeugt auch
Paulus mit diesen Worten: Wir werden hingeruckt
werden in den Wolcken / dem HERRN entgegen in der
Lufft / vnd werden also bey dem HERRN seyn allezeit.

Der 2. Nutz ist die Ehre Gottes des himlischen
Vatters / welche er den trewen Dienern Jesu Christi
anthun wird. Denn Christus sagt allhie / Wer mir
dienenet / den wird mein Vatter ehren. Diese Ehre bes-

greiffe

inmadel
qu. 21 mo
41. 21. 2
71. 2

v. 1. 2. 3.

v. 24.

1. Theff. 4.
cap. 7. 17.

inmadel
21. 21. 2
inmadel
71. 21. 2

Christliche Leichpredigt.

greiffte so viel in sich / daß sie weder mit Engel noch Menschen Zungen außzusprechen. Doch wollen wir etwas weniges davon sammeln vnd lassen.

Iohannis
am 15. cap.
v. 13. 14.
& 15.

Erstlich begreiffte sie dieses in sich / daß sie sollen zu Freunden Christi gemacht werden; Welches denn Christus selber bestetiget / do er mit diesen Worten sagt: Ihr seyd meine Freunde / so ihr thut / was ich euch gebiete. Ich sage hinfort nicht / daß ihr Knechte seyd / denn ein Knecht weis nicht / was sein Herr thut / euch aber habe ich gesagt / daß ihr Freunde seyd. Von dieser Ehre redet auch Johannes der Evangelist vnd Apostel in seiner 1. Epistel an vielen Orten. Man helt es auff dieser Welt für eine grosse Herrlichkeit / wenn man hohe fürneme ansehnliche Leute zu Freunden hat: was ist aber solche Freundschaft zu rechnen gegen der Freundschaft / so man mit Christo / ja mit Gott der ganzen Dreyfaltigkeit hat? Der Welt Freundschaft vergehet / dargegen aber Gottes Freundschaft weret vnd bleibet ewiglich.

Matth. am
12. c. v. 50.

Iohan. am
1. cap. v. 12.
Iohan. am
20. c. v. 17.

Die 2. Ehre / welche der himlische Vatter den trewen Dienern vnd Dienerin Christi anthut / ist diejenige / daß er sie nicht allein zu Freunden / sondern auch zu seinen Brüdern vnd Schwestern / ja zu seinen Erben vnd Miterben der ewigen Freude vnd Seligkeit machen wil. Denn also spricht Christus: Wer den Willen thut meines Vaters / der ist mein Bruder / Schwester vnd Mutter. Solche nimpt er zu seinen Gnadenkindern auff vnd an vmb Christi willen / nach der Lehre Iohannis / da er spricht: Er hat macht gegeben Gottes Kinder zu werden / alle / die an seinen Namen glauben. Dahero sagt auch Christus recht:

Ich

Christliche Leichpredigt.

Ich fahre auff zu meinem Vatter / vnd zu ewrem Vatter / zu meinem Gott vnd zu ewrem Gott. Wer wolte sich nun / ihr Geliebten im Hæxxv / vber solcher Brüderschafft Christi vnd Kindschafft Gottes nicht freuen / vnd darumb Christo nicht getrewlich dienen? Dis ist vielleine andere vnd grössere Ehre / als wenn ein Knecht von seinem leiblichen Herrn hoch erhaben wird / davon er bald wiederumb degradirt, vnd gestossen werden kan / welches aber den Kindern Gottes vnd Brüdern Christi in ewiger Seligkeit nimmermehr widerfährt noch geschicht.

Die 3. Ehre / welche Gott der Hæxxv vmb Christi willen seinen Dienern anthun wird / ist diese / daß er sie an ihrem letzten Ende vnd Sterben also ehren wil / daß / wenn Leib vnd Seel von einander scheiden / er seinen Engeln befehlen wird / ihre Seelen in Abrahams Schoß / ins Paradis / ja in seine selbst eigene Hand zu tragen / daraus sie kein Teuffel noch kein einige Creatur wird reissen können / welches zu sehen an des armen Lazari / des gleubigen Abrahams Sohns Seele. Item / an des bekehrten Schechers Seele / die kame nach Christi Zusagung in das Paradis. Dieses bezeugt auch Paulus mit diesen Worten: So wir gleuben / daß Jesus gestorben vnd auferstanden ist / so wird auch Gott / die da entschlaffen sind / durch Jesum mit ihm führen. Item / er wird vnsern nichtigen Leib verklären / daß er ehnlich werde seinem verklärten Leibe / damit er ihme auch alle ding kan vnterthänig machen.

Die 4. Ehre / welche Gott der himlische Vatter den trewen Dienern seines lieben Sohns Jesu Christi anthun wird / ist / daß er sie wird zu sich nemen in sein

E

Reich /

Luc. 16.

cap. v. 22.

Luc. 23.

cap. v. 43.

I. Thessal.

4. c. v. 14.

Philip. 3.

cap. v. 21.

Christliche Leichpredigt.

Luc. 22.
cap. v. 28.
29. 30.

1. Corinth.
6. cap. v. 2.
v. 3.

Reich / daß sie mit ihme sollen zugleich in Freuden leben ewiglich: Ja sie sollen ihres HERRN Christi / des allgemeinen Richters vber Lebendige vnd Toden / Assessores vnd Beyfizer seyn / wie die heilige Schrift berichtet. Denn also lesen wir / daß Christus sagt: Ihr seyds / die ihr beharret habt in meinen Anfechtungen: vnd ich wil euch das Reich bescheiden / wie mirs mein Vatter bescheiden hat / daß ihr essen vnd trincken solt vber meinem Tische / in meinem Reich / vnd sitzen vff Stülen / vnd richten die 12. Geschlechter Israél. Item Paulus / do er mit diesen Worten sagt: Wisset ihr nicht / daß die Heiligen die Welt richten werden. Item / bald hernach: Wisset ihr nicht / daß wir vber die Engel richten werden.

Zum 5. vnd letzten / damit ichs alles zusammen in ein Bündelein fasse / wird auch dieses die allergröste vnd herrlichste Ehre seyn / aller beständigen Diener Christi / daß er ihnen geben vnd auffsetzen wird die Krone der Gerechtigkeit / der Ehren vnd des Lebens. Wie geschrieben steht in der andern Epistel an Timoth. am 4. cap. v. 8. 1. Pet. 5. v. 4. Jacobi 1. cap. v. 12. Apocalyp. 2. cap. v. 10.

Vnd dieses ist auch kürzlich das 3. Stück.

Gott der Allmächtige wolle seine Gnade geben / daß solche Trauer- oder Leichpredigt bey vns lebendigen Christen nicht ohne Nutz vnd Frucht abgehe / Amen.

ENCO-

ENCOMIUM
DEFUNCTI NOBILIS.

Lobwürdiges Angedencken des
WolEdlen verstorbenen Junckers
seligen.

Liebte Freund im H^Er-
ren Christo / Es spricht Sirach der
weise Mann in seinen schönen denck-
würdigen Sprüchen also: Lasset vns
loben die berühmte Leute. Dieweil
wir nun einen solchen außdrücklichen Befehl haben
von diesem hocherleuchteten Lehrer / fromme / gottseli-
ge / fürneme vnd berühmte Christen zu loben / so thun
wir ja nicht vnrecht / daß wir auch loben (so viel es
Christlich vnd billich ist) den weiland WolEdlen/
Gestrengen vnd Bhesten / vnsern Erb- vnd Lehn Jun-
ckern / Juncker Hans Bernharden von Wechmar / se-
liger vnd löblicher Gedächtnus. Denn er ist billich
lobens werth 1. wegen seiner Adelichen Ankunfft / sin-
temahl er her geboren ist aus zweyen Bhralten Ade-
lichen Geschlechten derer von Wechmar / vnd Nied-
welseln von Bellersheim. Denn sein Juncker Vatter ist
gewesen vnd hat geheissen weiland der WolEdele / Ge-
strenge vnd Bheste Quirin von Wechmar S. Seine
Fr. Mutter aber ist gewesen vnd hat geheissen die auch
weiland WolEdele vnd Vielehrentugentreiche Fraw /

cap. 44.

v. 1.

E ij

Fraw

1080

Christliche Leichpredigt.

Fraw Juliana von Wechmar/geborne Nieteselin von
Bellersheim/selige. Diese Adelige Eltern haben die-
sen ihren Sohn als ihr ander Edeleskind vff die Welt
gezeuget. Vnd ist der Juncker seliger geboren worden/
da man nach Christi vnsers Seligmachers Geburt
geschrieben 1575. Montag für Margrethæ den 6. Ju-
lij. Demnach aber Gott der Allmächtige diese Adeli-
che Eheleute durch den lieben Ehesegen/ mit diesem ih-
rem Edelgemelten Sohn / Hans Bernharden beseli-
get vnd begnadet / haben sie ihn / dieweil er in Sünden
empfangen vnd geboren / wie allen Menschenkindern
auff Erden dñfals geschicht / zur heiligen Tauffe be-
fördert / damit er durch dieselbige von Sünden ver-
mittelt des Blutes Jesu Christi gewaschen / in das
Buch des Lebens eingeschrieben / vnd zu einem Die-
ner Christi / ja zu einem Kind vnd Erben der Ewigen
Seligkeit gemacht würde / der hat nun allhier zu Kob-
dorff das hochwirdige Sacrament der heiligen Tauffe
empfangen / welches Tauffbathen gewesen (nach
außweisung des Pfarr- vnd KirchenRegisters allhie)
Bernhard Marschalck von Dstheim zu Baldorff/
Hans Bose zu Elingshausen Hennebergischer Mar-
schalck vnd Hofmeister / vnd die Hennebergische
Ampffraw zu Schmalkalden.

Dieser vnser seliger Juncker ist auch höchlich zu
loben wegen seiner Christlichen Außerzucht. Denn
nach dem er in seinen kindlichen Jahren erwachsen/
haben ihn seine Christliche vnd Gottselige Eltern zur
Schul geschickt / auch dahem durch privatos Præce-
ptores fleissig instituiren vnd vnterrichten lassen / daß
er lesen / schreiben / auch den Catechismum des Herrn

Lutheri

Christliche Leichpredigt.

Lutheri gelernet / vnd auch sonst in allen Christlichen vnd Adlichen Tugenden auffgezogen / wie billich alle Christliche Eltern thun sollen / nach der Lehre Pauli / welche er ditzfals den Eltern gegeben / da er geschrieben: Ihr Väter reizet ewre Kinder nicht zum Zorn / sondern ziehet sie auff in der Zucht vnd Ermahnung zum Herrn. Aus welcher Christlichen Aufzucht der Juncker seliger zu einem feinen Verstand kommen / das er damit vielen Menschen / vnd nicht allein seines gleichen / sondern auch andern höhern Personen / Grafen vnd Herrn / hat dienen können / wie er denn Anno 1590. von dem Hochwolgeborenen Herrn vnd Grafen / Grafen Heinrichen von Eysenberg vff der Ronnenburg / für einen Edelen vnd Leib Jungen ist erfordert vnd bestellt worden / an welchem Gräfflichen Eysenbergischen Hof der Juncker seliger sich dermassen ehrlich vnd loblich gehalten / das ihm jederman günstig gewesen. An diesem Hofe ist der Juncker seliger geblieben 15. ganzer Jahr / bis der hochgemelte Graff Heinrich ditz Jammerthal gesegnet / vnd Todes verfahren. Nach diesem / da man nach Christi Geburt geschrieben 1605. ist der selige Juncker Hans Bernhard von Wechmar von dem Hoch Wolgeborenen Grafen vnd Herrn / Herrn Johan Ludwigen Grafen zu Gleichen / Spiegelbergk vnd Pyrmond / Herrn zu Tonna / &c. vber J. G. Gräfflich Haus vnd Hofhaltung Pyrmond zu einem Hofmeister / vnd nach J. G. Abzug zu einem Landrosten verordnet worden. Nach diesem ist der Juncker wieder von jetzt hochgedachtem Grafen vnd Herrn in J. G. Hoflager Ehrdruff in Thüringen gelegen Anno 1623. vmb

Ephes. 6.
cap. v. 4.



Christliche Leichpredigt.

Das neue Jahr zu einem Hofmeister beruffen worden/
in welchem seinem Ampt der Juncker seliger abermals
sich dermassen fleissig vnd auffrichtig verhalten / daß
nicht allein Herrn vnd Knechte / sondern menniglich /
auch die Vnterthanen ein sonderliches gefallen daran
getragen / vnd sehr lieb vnd werth gehabt haben.

In dem nun der Juncker seliger Gedächtnus ein
ziemliches Alter in seinen Diensten vnd Emptern er-
langet / vnd er aus Gottes Wort gnugsam berichtet /
daß es nicht gut / daß der Mensch allein sey / zc. hat der
Juncker seliger sich in den heiligen Ehestande begeben
mit der Hoch Wolgeborenen Gräfin / Gräfin Erdmut
Julianæ von Gleichen / Gebornen von Hohnstein /
Kammer Jungfrauen / Jungfrauen Maria Salo-
me / gebornen von Witembach / welches Ehegelöbnis
ist geschehen Anno Christi 1618. vnd hat der Juncker
mit seiner Adelichen vertrauten Jungfraw Braut
sein Adelige Hochzeit gehalten den 28. Octobris erst
gemeltes Jahrs / welches denn auch lobens vnd preis-
sens werth. In seinem Ehestand / welcher zehendhalb
Jahr lang geweret / hat Gott der H^{er} ihme / dem
Juncker seligen / vnd seiner geliebten Eheausfrawen
durch den lieben Ehesegen gegeben vnd bescheret 4.
Edeler Eheflänklein vnd Kinderlein / als nemlich /
Hans Christian / Julianam / Wolfgang Christoph /
welche drey noch / Gott lob / am Leben sind / vnd Georg
Morizen / welcher nicht lang gelebet / ist zu Ohrdruff
gestorben / vnd daselbsten Christlich zur Erden bestat-
tet worden.

Als nun der Juncker seliges Andenckens / Leibs-
Schwachheit halben / die beschwerliche Empter vnd

Dienste

Christliche Leichpredigt.

Dienste nicht mehr verwalten können / hat er sich Anno 1627. nach trium Regum hiehero in sein Vatterland zu Ruhe begeben / vnd in der grossen Beschwerlichkeit seiner gewartet vnd warten lassen / so viel möglich gewesen / der tröstlichen Hoffnung / seine vorige Gesundheit zu recuperiren vnd wieder zu erlangen / welches denn an vnserm seligen Juncker auch zu loben / sintemal er die Arzney / welche Gott der HERR aus der Erden erschaffen vnd zu brauchen geboten / nicht verachtet. In dem nun der Juncker seliger verhoffet / durch die verordnete Mittel der Arzney wieder gesund zu werden / vnd nach Gottes Willen / seinen kleinen Kinderlein zum besten / noch lenger auff dieser Welt zu leben: So hat es doch vnserm lieben HERRN Gott viel anders gefallen / denn er denselbigen aus dem müheseligen Diensthause dieser Welt abgefördert vnd außgespannt / wie auch oben vermeldt / am vergangenen Montag acht Tage / den 5. Maij zu Nacht zwischen 10. vnd 11. Uhren / vnd ihne von diesem elenden Leben vnd Jammerthal zu sich in sein himlischen Freuden-saal transferirt vnd heimgeholet. Hat also vnser lieber vnd seliger Juncker in dem 53. Jahr seines Alters / welches vff künfftigen Montag für Margrethæ den 6. Tag Julij vollkommen worden were / sein seliges Ende beschlossen vnd erlangt.

Was sollen wir nun / Geliebten im HERRN / bey dem Lebenslauff vnser lieben Junckers seligen vns erinnern? Dieses / lieben Christen / daß der Juncker / Christmilder Gedächtnis / nicht allein ein Gräßlicher Diener auff dieser Erden gewesen / sondern auch ein trewer Diener seines HERRN vnd Seligmachers

Jesu

Christliche Leichpredige.

Jesu Christi / dem hat er sich zu Dienst versprochen / vnd getrew zu seyn die zeit seines ganken Lebens / in der heiligen Tauffe / in welcher ihn Christus auch zu einem Diener auff vnd angenommen / vnd hat ihme alsbalden zum Liebhus vnd Dienstgroschen versprochen die gnädige Vergebung aller seiner Sünden / angeboren vnd wirklichen / welche er als ein Menschenkind mit aus Mutterleib gebracht / vnd gethan / dieweil er das Eitel Leben auff dieser Welt gehabt / denn dar auff lebet niemand / der da gutes thue / vnd nicht sündige. Die gemelten Sünde alle miteinander sind ihme nun vergeben / also / daß sie ihme in Ewigkeit nimmermehr schaden oder zugerechnet werden sollen / wie der alte Lehrer gar fein hievon zeuget: Peccatum in baptismo dimittitur, non ut non sit, sed ut non imputetur.

In dem nun der Juncker seliger durch die heilige Tauffe von dem HERRN Christo zu einem Diener angenommen worden / vnd er versprochen / demselben als seinem HERRN vnd Erlöser trewlich zu dienen / hat er solches auch trewlich geleistet. Seiner trewen Dienste / die er seinem Herrn Grafen erzeiget zu geschweigen / wollen wir jekunder nur allein von den trewen Diensten Christo erwiesen / in seinem werenden Christenthumb reden. Denn was anbelanget die Anhörung Göttliches Worts / hat er dasselbige vngern verseumet / wenn der selige Juncker hat fortkommen können / hat er zum öffternmal / auch in grosser Beschwerlichkeit seines Leibes / die Frües vnd Mittagspredigten besucht / vnd mit fleiß daraus gemerckt viel schöner trostreicher Sprüche / deren er sich herzlich erfreuet:

Im prediger Salomonis
7. cap.
v. 21.

W. A.

M. C.

AK. 327. 15

Ein
 Grat
 Bey de
 Des Wole
Dans
 von W
 Welche den 15
 zu Ros
PETRUM
 Pfarrer
 Gedruckt bey
 Halle
 (BAALE)



1711
 1712
 1713
 1714
 1715
 1716
 1717
 1718
 1719
 1720
 1721
 1722
 1723
 1724
 1725
 1726
 1727
 1728
 1729
 1730
 1731
 1732
 1733
 1734
 1735
 1736
 1737
 1738
 1739
 1740
 1741
 1742
 1743
 1744
 1745
 1746
 1747
 1748
 1749
 1750
 1751
 1752
 1753
 1754
 1755
 1756
 1757
 1758
 1759
 1760
 1761
 1762
 1763
 1764
 1765
 1766
 1767
 1768
 1769
 1770
 1771
 1772
 1773
 1774
 1775
 1776
 1777
 1778
 1779
 1780
 1781
 1782
 1783
 1784
 1785
 1786
 1787
 1788
 1789
 1790
 1791
 1792
 1793
 1794
 1795
 1796
 1797
 1798
 1799
 1800



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Color Control Patches

Inches

Centimetres

Blue
 Cyan
 Green
 Yellow
 Red
 Magenta
 White
 3/Color
 Black

